Unterstützungspool für Herdenschutzhunde
Abschlussbericht vom Dezember 2025

Sehr erfolgreiche Alpsaison - Kaum Risse dank hervorragend umgesetzten Herdenschutzmassnahmen
Dieses Jahr konnten wir die Herdenschutzmassnahmen auf insgesamt 30 Alpen/Heimbetrieben in den Kantonen GR, LU, BE, FR, VS, VD und TI unterstützen und mit unserem Fachwissen beratend begleiten. 16 Alpen unterstützen wir im Rahmen unserer Herdenschutzprojekte und 14 Alpen/Betriebe im Rahmen unseres Unterstützungspools für Herdenschutzhunde. Dank den hervorragend umgesetzten Herdenschutzmassnahmen hat es auf 27 Alpen/Betrieben KEINE Risse gegeben. «Nur» auf 3 Alpen gab es nachweislich Risse durch Wölfe. Die Details dazu können untenstehendem Bericht und dem **«Abschlussbericht - Herdenschutzprojekte 2025»** entnommen werden.

Abschlussbericht - Unterstützungspool für Herdenschutzhunde 2025
Der Bund hat dieses Jahr das Herdenschutzbudget massiv gekürzt. Der Vertrag mit AGRIDEA wurde nicht mehr verlängert und die gesamte Verantwortung des Herdenschutzes hat der Bund an die Kantone übergeben. Auch hat der Bund 2024 das gesamte Zuchtprogramm für Herdenschutzhunde gestrichen. Somit wird auch der Kauf von Herdenschutzhunden nicht mehr vom Bund unterstützt. Dies hat zur Folge, dass der Herdenschutz massiv geschwächt wird und vor allem kleine Betriebe, welche ihre Tiere auch auf den Heimbetrieben schützen möchten, darunter leiden. Die Anschaffung eines Herdenschutzhundes und der gesamte Aufwand des Herdenschutzes kostet gleich viel, egal ob man nur eine kleine Herde von 30 Tieren hat, oder eine grosse von 500 oder mehr Tieren. So haben wir dieses Jahr vor allem von kleinen Betrieben eine Unterstützungsanfrage erhalten. Neben den bereits in den letzten Jahren unterstützten Alpen kamen dieses Jahr drei neue Heimbetriebe dazu. Dies sind der Hof Son Duno in Graubünden, der Hof Bessa im Wallis und der Hof Donati im Tessin. Sie alle betreiben einen grossen Aufwand, um ihre kleinen Herden zu schützen. Uns ist es sehr wichtig, dass auch diese kleinen Betriebe unterstützt werden.

Dank den hervorragend umgesetzten Herdenschutzmassnahmen hat es auf 13 dieser Betriebe/Alpen KEINE Risse gegeben. Einzig auf der sehr schwierigen Alp Stutz kam es dieses Jahr noch zu vereinzelten Rissen und auf der Alp Culm da Sterls ist leider ein junger Herdenschutzhund abgestürzt.

Alp Stutz (GR)
Auf der sehr steilen und schwierigen Alp Stutz hat es diesen Sommer erfreulicherweise «nur» 5 nachgewiesene Risse gegeben. Im Vergleich zu den Vorjahren ist dies ein sehr gutes Ergebnis.
Die einen mögen sagen, dass es wegen den Abschüssen ist. Das Beverin-Rudel existiert ja laut Kanton GR nicht mehr. Fakt ist aber, dass immer noch mehrere Wölfe im Gebiet unterwegs sind und die Alpbewirtschafter die Herdenschutzmassnahmen jedes Jahr ausgebaut und verbessert haben. So wurden in diesem Jahr die Zäune in den sehr steilen und schwierigen Sektoren verbessert. Die Schafe wurden, wenn es trocken war abends zusammengetrieben. Meist waren 2 HirtInnen anwesend, welche die Schafe auf dem einfacheren Hochplateau tagsüber besser homogen hüten konnten, abends auch alle Schafe fanden und mit Hilfe ihrer Hütehunde in den sicheren Nachtpferch treiben konnten. Zudem wurde die Herde von 5 Herdenschutzhunden bewacht.
Die grösste Herausforderung sind jeweils die unteren, sehr steilen Weiden. Diese Weiden werden jeweils in vier relativ grosse Sektoren aufgeteilt und eingezäunt. Im sehr steilen Gelände können die Zäune jedoch nicht wolfsicher aufgestellt werden und gegen oben hin zu den Felswänden sind die Weiden offen. Die Felswände werden als natürliche Grenze benutzt. Dort gibt es aber überall Möglichkeiten für die Schafe auszubüxen und für die Wölfe in die Weiden zu gelangen. In diesen Sektoren weidet die rund 760-köpfige Schafherde frei und ohne Nachtpferch. Es wäre vor allem bei nassem Wetter für die Alpbewirtschafter zu gefährlich, sich im steilen und rutschigen Gelände zu bewegen, um die Schafe zusammenzutreiben. Auch besteht für die Schafe Absturzgefahr, wenn sie bei Nässe von den Hütehunden zusammengetrieben werden. Die meisten Risse

geschahen dann auch in diesen Sektoren, wenn das Wetter schlecht war und die Schafe abends nicht zusammengetrieben werden konnten. Für die 5 Herdenschutzhunde ist es kaum möglich, alle Schafe, die im gesamten Sektor verteilt sind, gleichzeitig zu schützen. Die Hunde haben dennoch gute Arbeit geleistet. Bei den Angriffen erwischten die Wölfe jeweils nur noch 1 Schaf, bevor sie von den Hunden vertrieben werden konnten.

Diesen Sommer war das schlechte Wetter ein viel grösseres Problem als die Wölfe. Rund 30 Schafe sind in den unteren steilen und durch die Nässe stark rutschigen Weiden abgestürzt. Dies lockte zum Teil bis zu 100 Gänsegeier an, die sich jeweils über den Kadaver her machten.

Wir bedanken uns beim Alpbewirtschafter und den HirtInnen, dass sie trotz sehr schwierigen Verhältnissen nicht aufgeben und daran glauben, dass ein Zusammenleben Mensch – Nutztier – Wolf möglich ist.

Alp Culm da Sterls (GR)
Auf der Alp Culm da Sterls wurden diesen Sommer rund 1000 Schafe gesömmert. Die Herde weidete tagsüber entweder in einer gut eingezäunten und elektrifizierten Umtriebsweide oder wurde von der Hirtin mit Hilfe ihrer Hütehunde homogen geführt und abends in einen gut elektrifizierten Nachtpferch geführt. Die Herde wurde zudem von 5 Herdenschutzhunden bewacht. Die Hirtin hatte immer wieder Unterstützung von jemandem aus der Familie, dem Freundeskreis oder von der Alpgenossenschaft. Obwohl Wölfe im Gebiet unterwegs sind, gab es während der gesamten Alpsaison keine Risse. Die erfolgreiche Alpsaison wurde aber leider gegen Ende der Alpsaison getrübt, als ein junger Herdenschutzhund über eine Felswand zu Tode stürzte. Was genau passiert ist, weiss die Hirtin nicht. Der junge Hund war plötzlich verschwunden. Trotz intensiver Suche, auch mit Hilfe einer Drohne, wurde er zunächst nicht gefunden. Touristen welche Canyoning machten, haben den toten HSH dann in einem unzugänglichen Bachbett gefunden. Ob er einen Wolf vertrieben hat oder einer Gämse nachgejagt ist und über die Felsen stürzte, kann im Nachhinein nicht gesagt werden. Der Verlust des jungen Hundes ist tragisch, es kommt im Gebirge und steilen Gelände aber leider immer wieder vor, dass Tiere abstürzen.

Notfalloperation Herdenschutzhund Carlo
Im November haben wir eine Notfallanfrage von einer Familie aus dem Kanton Graubünden erhalten. Bei ihrem Herdenschutzhund Carlo, welcher der ganze Sommer erfolgreich auf einer Alp im Einsatz war, wurde ein Milztumor festgestellt, welcher dringend operiert werden musste. Den Tierhaltern fehlte jedoch das nötige Geld, um die teuren Untersuchungen und die Operation zu bezahlen. Zudem war auch nicht sicher, ob Carlo die Operation überstehen würde. Carlo war erst 5-jährig aber ein äusserst guter und im ganzen Dorf sehr beliebter Herdenschutzhund. Darum wollten die Besitzer alles unternehmen um Carlo zu retten. Eine Unterstützungsanfrage beim Kanton und beim Bund blieben erfolglos. So haben sie sich verzweifelt an uns gewendet. Wir haben unsere Unterstützung sofort zugesagt. Leider hat der Tierarzt bei der Operation gesehen, dass der Tumor bereits auch die Leber angegriffen hat und Carlo keine Überlebenschance hatte. So musste er leider erlöst werden. Die Tierarztkosten wurden vollumfänglich von CHWOLF übernommen.

Folgende Alpen wurden 2025 im Rahmen des Unterstützungspools für Herdenschutzhunde unterstützt:

Alp Culm da Sterls (GR)
Ca. 1000 Schafe, 5 Herdenschutzhunde, Hirtin mit Hütehunden, Umtriebsweiden und Nachtpferch

Alp Mora (GR)
110 Mutterkühe mit ihren Kälbern, 1 Herdenschutzhund, Hirtenpaar

Maiensäss Sässlina (GR)
50 Schafe, 2 Herdenschutzhunde, gut eingezäunte und elektrifizierte Umtriebsweiden

Alp Mer (GR)
ca. 600 Schafe, 2 Herdenschutzhunde, Hirt mit Hütehunden, homogene Herdenführung und Nachtpferch

Alp Sut Fuina (GR)
ca. 500 Schafe, 40 Mutterkühe, 7 Ziegen, 2 Herdenschutzhunde, 2 Esel, Hirt mit Hütehunden, homogene Herdenführung und Nachtpferch oder gut eingezäunte und elektrifizierte Umtriebsweiden

Alp Stutz (GR)
ca. 750 Schafe, 5 Herdenschutzhunde, 2 Hirt mit Hütehunden, in unteren steilen Weiden eingezäunte Sektoren (jedoch nicht wolfssicher eingezäunt), auf Hochplateau homogene Herdenführung und Nachtpferch

Hof Son Duno (GR)
80 Ziegen, 20 Schafe, 5 Herdenschutzhunde, Heimbetrieb mit gut eingezäunten und elektrifizierten Umtriebsweiden

Alp Schafberg am Jaunpass (FR)
ca. 400 Schafe, 2 Herdenschutzhunde, wo möglich Umtriebsweiden. Dies ist im sehr steilen Gelände aber nicht überall möglich.

Alp Lyrec – Heimbetrieb (VS)
Ca. 200 Schafe, 25 Ziegen, 4 Herdenschutzhunde, Heimbetrieb mit gut eingezäunten und elektrifizierten Umtriebsweiden

Hof Bessa (VS)
Aktuell 10 Schafe und 3 Herdenschutzhunde, Heimbetrieb mit gut eingezäunten und elektrifizierten Umtriebsweiden (werden jedoch vergrössern und mehr Schafe dazukaufen)

Alp Fürstein im Entlebuch (LU)
ca. 130 Schafe, kleine Zeigenherde, 3 Herdenschutzhunde, gut eingezäunte und elektrifizierte Umtriebsweiden

Alpe Sponda Chironico (TI)
Kühe und 15 Ziegen, 6 Herdenschutzhunde (4HSH bei Kühen, 2 HSH bei Ziegen), Behirtung

Maiensäss Tabido (TI)
15 Schafe, 8 Ziegen, 3 Herdenschutzhunde, Umtriebsweiden, Nachtpferch

Hof Donati (TI)
50 Ziegen, 2 Herdenschutzhunde, Heimbetrieb mit gut eingezäunten und elektrifizierten Umtriebsweiden

Berichte unserer Alp- und Heimbetrieb-Besuche
Bericht Hof Son Duno: Herdenschutz und Wolf Exkursion, Valbella vom 23. August 2025
Bericht Besuch Heimbetrieb Alpe Sponda Chironico: Besuch Heimbetrieb mit Pastore della Sila Hirtenhunde in Caneggio vom 18. Mai 2025

Weitere Informationen zu unseren Herdenschutzprojekten Herdenschutz-Unterstützung 2025 | CHWOLF.org

Wir bedanken uns bei allen Alpbewirtschaftern, Hirten und Herdenschutzhunden für ihren unermüdlichen Einsatz und wünschen allen eine gute und erholsame Winterzeit!

Impressionen der Alpsaison 2025

Umtriebsweiden oder homogene Herdenführung durch Hirtin mit ihren Hütehunden, Einsatz von Herdenschutzhunden und Nachtpferch auf der Alp Culm das Sterls (GR). Fotos zVg. Alpgenossenschaft Alps da Trin

Einsatz von Herdenschutzhund Alessia auf der Mutterkuhalp Mora. Fotos zVg. Alpgenossenschaft Alps da Trin

Gut eingezäunte und elektrifizierte Weiden und Einsatz von Herdenschutzhunden auf dem Hof Son Duno (GR). Fotos zVg. von Hofbesitzer Petra & Bruno

Homogene Herdenführung durch Hirtin mit Hilfe ihrer Hütehunde, Einsatz von Herdenschutzhunden und Nachtpferch auf der Alp Sut Fuina (GR). Foto zVg. von der Hirtin Sandra

Gut eingezäunte und elektrifizierte Weiden und Einsatz von Herdenschutzhunden auf dem Hof Sur le Brand (VD). Fotos zVg. von Hofbesitzer Christine & Silas